

Harzer KREISBLATT



Biomarkt
Am Gänsebrunnen
Derenburg

einmalig
im
Harzkreis!

Lieferdienst
für den Harzkreis

www.biomarkt-derenburg.de

–mehr als 3.000 Bio-Produkte
direkt zu Ihnen nach Hause

Biomarkt
"Am Gänsebrunnen"
Bleichstraße 2
38895 Derenburg
Tel: 039453-633398

500.000 Euro extra

Bis 04.07.2025
PS-Lose abschließen und
Ihre Chance auf noch
mehr Zusatzgewinne
zur Sonderauslosung
sichern.

1 x Eigenheim im Wert
von 400.000 €
33 x E-Bike

Online oder in
Ihrer Geschäftsstelle.

Liebe Leser,

mit einer inspirierenden Auftaktveranstaltung im Kloster Michaelstein ist Ende Mai die Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Harz offiziell an den Start gegangen. Die neue Initiative im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ bringt Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Bildung zusammen, um demokratiestärkende Projekte in der Region zu entwickeln und umzusetzen.

Schon die kreative Eröffnung unterstrich einen zentralen Gedanken des Demokratieprojekts: Demokratie lebt durch aktive Teilhabe und gemeinsames Gestalten. Den inhaltlichen Impuls zum Auftakt gab Professor Dr. André Niedostadek mit seinem Vortrag „Mutig entscheiden – klug handeln“. Er beleuchtete die Bedeutung von Zivilcourage, Mut, durchdachtem Handeln und Vernetzung im demokratischen Prozess. Kompetenzen, die für die anstehenden Vorhaben der neuen Partnerschaft für Demokratie von zentraler Bedeutung sind.

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ basiert auf drei zentralen Säulen: Demokratie fördern, Vielfalt gestalten und Extremismus vorbeugen. Aussicht auf eine Förderung haben Projekte, die für demokratische Werte sensibilisieren, sich für Chancengleichheit einsetzen sowie Ideologien entgegentreten, die sich gegen Menschenrechte, Gleichwertigkeit und demokratische Teilhabe richten.

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ fördert zivilgesellschaftliches Engagement und die Entwicklung nachhaltiger

Strukturen für demokratische Teilhabe. Hauptzielgruppe sind Kinder und Jugendliche.

Die Partnerschaft für Demokratie entwickelt in den kommenden Jahren vielfältige Projekte und Maßnahmen, die Demokratie vor Ort stärken und das gesellschaftliche Miteinander fördern soll. Interessierte Vereine, Initiativen und Einzelpersonen sind eingeladen, sich mit eigenen Projektideen zu beteiligen und die demokratische Kultur in der Region mitzugestalten.

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Informationen, Antragsformulare, Termine folgender Veranstaltungen und Kontaktdaten sind auf der Projektwebseite zu finden:



Elke Selke
Gleichstellungsbeauftragte
des Landkreises Harz

Aus dem Inhalt



5
Landkreis Harz
zeigt Flagge



7
Spielplätze lassen
Kinderaugen leuchten



9
Ehrennadel für
Tony Krutenat



10
Logo-Umfrage
läuft bis 30. Juni

Herausgeber
Landkreis Harz
Der Landrat
Friedrich-Ebert-Straße 2
38820 Halberstadt

Redaktion/Bezug
Pressestelle des Landkreises Harz
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt
Telefon: 03941 5970-4208
E-Mail: pressestelle@kreis-hz.de

Layout und Gesamtherstellung
Harzdruckerei GmbH
Max-Planck-Straße 12/14
38855 Wernigerode
Telefon: 03943 5424-0
E-Mail: info@harzdruckerei.de
Internet: www.harzdruckerei.de

Auflage
111 300 Exemplare

Folgen Sie dem Landkreis Harz
gern auf [facebook](#) und [instagram](#).



Anzeigenberatung
Ferdinand Benesch, Tel.: 03943 5424-24

Verteilung
Medien-Service-Harz-Börde GmbH
Westendorf 6, 38820 Halberstadt
Telefon: 03941 6992-42

Titel
Am 1. Juni wurde die Spielplatz-Wiedereröffnung in Difturt mit einem Kinderfest gefeiert.

**Sie haben kein Kreisblatt bekommen?
Rufen Sie an! Frau Prinzler
Telefon: 03943 5424-0**

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreisblatt verwendete männliche Form dient ausschließlich der leichteren Lesbarkeit der Texte und schließt selbstverständlich alle Geschlechter mit ein.

Redaktionsschluss der Ausgabe 7/2025
1. Juli 2025



Harzer Kreistag setzt Zeichen: Flaggen sollen vor Schulen und Kreisgebäuden wehen

Landkreis. Der Landkreis Harz zeigt Flagge – vor seinen sechs Dienstgebäuden und 42 Schulstandorten in seiner Trägerschaft. Das hat der Kreistag auf seiner Mai-Sitzung einstimmig, bei zwei Enthaltungen, beschlossen.

Demnach sollen im Landkreis Harz künftig vor Schulen in dessen Trägerschaft die schwarz-rot-goldene Nationalflagge sowie die Flagge der Europäischen Union ganzjährig wehen. Das gilt auch für alle Verwaltungsstandorte der Kreisverwaltung. „Die Deutschlandfahne ist ein Symbol für Freiheit, Einigkeit und Demokratie“, begründete CDU-Fraktionschef Markus Weise den Antrag seiner Fraktion, der im Kreisausschuss zuvor auf Antrag der Fraktion SPD/Grüne um die Beflaggung der Europaflagge erweitert worden war.

Auf seiner achten Sitzung befürwortete der Kreistag auf Antrag der Fraktion Die Linke zudem einen Auftrag an Landrat

Balcerowski. Dieser soll prüfen, welche demokratiestärkenden Angebote möglich sind, um Schülern historische Hintergründe und Bedeutung beider Flaggen näherzubringen. „Umso mehr soll ihre Symbolstärke für Identität und Nationalstolz im Zusammenhang mit der Europaflagge, die für die Einheit, Solidarität und Harmonie der Völker der Europäischen Union steht, auf besondere Weise vermittelt werden“, heißt es im zweiten Änderungsantrag des Kreistagsbeschlusses.

Landrat Thomas Balcerowski lobt den Beschluss als „Ergebnis einer offenen Diskussion“. „Wir stehen für die Werte beider Flaggen“, erklärte er.

Aktuell wehen bereits vor den Dienstgebäuden in der Friedrich-Ebert-Straße sowie in der Schwanebecker Straße in Halberstadt sowohl die National- als auch die Europaflagge.

Hedersleben bewirbt sich um den Titel „Unser Dorf hat Zukunft“ in Sachsen-Anhalt

Hedersleben. Im Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2024 wurde Hedersleben als Sieger ausgezeichnet. Jetzt vertritt der Ort den Landkreis Harz im Landeswettbewerb, bei dem zum zwölften Mal das zukunftsfähigste Dorf in Sachsen-Anhalt gesucht wird. Engagement und Aktivität der Bevölkerung, das Finden von kreativen Lösungen für das generationsübergreifende Zusammenleben der Menschen sollen das Siegerdorf auszeichnen. Dabei haben sich neben Hedersleben weitere 13 Orte qualifiziert.

„Die vorhandenen Stärken machen Hedersleben überregional attraktiv und begünstigen den Zuzug und das soziale Leben in der Gemeinschaft. Die vielfältigen dörflichen Veranstaltungen tragen zur Zukunftsfähigkeit bei“, sagte Ortsbürgermeister Adolf Speck beim Besuch der Landesbewertungskommission. Bei der Rundfahrt waren die Haltepunkte geschickt gewählt: Neben dem Hofladen der Agrargenossenschaft Hedersleben besuchte die Jury auch die auf dem Areal der alten Sekundarschule errichtete Anlage für Betreutes Wohnen samt neuem Mehrgenerationen Sport- und Freizeitplatz sowie das Kloster

Hedersleben. Das ehemalige Kloster ist über die Landesgrenzen Sachsen-Anhalts hinaus für seine jährliche internationale Kulturwoche bekannt.

„Die Schaffung des Mehrgenerationen Ortsmittelpunktes ist ein innovativer Ansatz zur Stärkung der Infrastruktur“ erläuterte Speck. So müssten schließlich ältere Einwohner nicht ihren Lebensmittelpunkt im Alter verlassen und im Gegenzug erhalten junge Familien Wohnraum im Ort.“ Zuzug statt Wegzug, bringt Speck die Idee auf den Punkt.





Kinder lieben sanierten Spielplatz am Schlossweg

Cattenstedt. Strahlender Sonnenschein und leuchtende Kinderaugen – die jüngsten Cattenstedter sind glücklich: Endlich ist ihr Spielplatz am Schloßweg wieder wie neu. Zur Eröffnung der sanierten Anlage direkt am Europaradweg R1 halfen sie Bürgermeister Heiko Breithaupt, Landrat Thomas Balcerowski und Ortsbürgermeister Werner Greif knapp drei Wochen vor dem Weltkindertag beim Schnitt durch das symbolische Band.

Und dann gab's kein Halten mehr. Die neuen Spielgeräte wie die Schaukel-Kombination Omega mit Vogelnest und Brettsitz, die Kletteranlage samt Rutschen oder das Trampolin wurden auf Herz und Nieren getestet. Auch die beiden großen Sonnenliegen und die Sitzgelegenheiten waren sehr beliebt. Der Landrat und Blankenburger Bürgermeister testeten das Trampolin und die Schaukel und waren begeistert.

50 000 Euro hat die Modernisierung gekostet. 20 000 Euro gab es aus dem Fördertopf für Spiel- und Bolzplätze vom Landkreis Harz. „Ohne diese Maximalförderung wäre der neue Spielplatz unmöglich“, dankte Bürgermeister Heiko Breithaupt. Und Landrat Thomas Balcerowski erwiderte: „Hier ist etwas für Groß und Klein entstanden.“ Er sei froh, dass der Stadtrat diese Prioritäten setze, mit denen gemeinsam in die Lebensqualität bewusst in kleinen Orten investiert werde.

Auf dem Spielplatz am Schloßweg in Cattenstedt hatten die Arbeiten nach der Ausschreibung im Oktober begonnen. Zunächst wurde die vor etwa 30 Jahren errichtete hölzerne Spielanlage durch den Bauhof Blankenburg abgebaut und durch eine farbenfrohe, pulverbeschichtete ersetzt. Rund 100 Tonnen Fallschuttkies sorgen für die notwendige Sicherheit der familienfreundlichen Anlage.

Spielplatz an der Bode setzt auf die Seefahrt

Ditfurt. Mit einer großen Party ist am 1. Juni der Spielplatz in Ditfurt eingeweiht worden. „Die Modernisierung verdankt der Ort der Förderung aus dem Spielplatz-Programm des Landkreises“, dankte Bürgermeister Matthias Hellmann vor dem Schnitt durch das symbolische Band. Ohne das Fördergeld in Höhe von 30 000 Euro stünden noch heute die in die Jahre gekommenen Spielgeräte auf dem Areal an der Bode, so Hellmann. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf rund 60 000 Euro.

Mit dem Spielplatz stärke die Gemeinde ganz bewusst das kleine Naherholungsgebiet mit dem Restaurant Schützenhaus, der Schießanlage, der Kegelbahn, dem Caravanstellplatz und dem Kanuverleih. Im September hatte der Landrat den Förderbescheid für den Spielplatz übergeben, im Frühjahr 2025 wurden die alten Spielgeräte „abgeräumt“ und alte Firmenfundamente entfernt.

„Was hier jetzt rund um das Motto ‚Seefahrt‘ aufgebaut wurde, haben die Ditfurter Eltern entschieden. Dabei haben wir na-

türlich auch die Wünsche der Kinder nach Rutsche, Schaukel und Trampolin berücksichtigt“, sagte Hellmann bei der Eröffnung. Außerdem sind 180 Tonnen Fallschuttkies für das sorglose Spielen der Kinder verbaut. Im Laufe des Jahres soll noch ein Sandkasten in Schiffsoptik den Spielplatz komplettieren.

„Spielplätze sind besondere Orte, Treffpunkt der Begegnung und der Geselligkeit“, erklärte Dahlia Golla vom Landkreis Harz. In Vertretung des Landrates dankte sie allen Projektbeteiligten, die mit ihrem Engagement für mehr Lebensqualität in Ditfurt gesorgt haben. „Dieser schöne Spielplatz kann sich sehen lassen. Ich wünsche Euch viel Spaß beim Testen“.

Getestet wurden die neuen Spielgeräte bei einem bunten Kindertagfest von den kleinen und größeren Ditfurtern ausgiebig. Rund um den modernisierten Spielplatz hatten der Heimat-, der Kegel- und der Schützenverein sowie die Kinderfeuerwehr Ditfurt viele Angebote für eine tolle Kindertagsparty vorbereitet.



Ehrennadel des Landes würdigt Tony Krutenat

Ballenstedt. Wenige Tage nach seinem 36. Geburtstag ist Tony Krutenat in Halberstadt mit der Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt geehrt worden. Der Ballenstedter nahm die Auszeichnung aus den Händen des Landrates entgegen. „Sie sind ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie eigener Einsatz über das normale Maß hinaus Mitmenschen zum Mitmachen inspirieren und motivieren kann“, sagte Landrat Thomas Balcerowski. Schließlich lebe der Landkreis Harz wie auch das Land Sachsen-Anhalt vom Engagement der Menschen.

Die zweithöchste Ehrung des Landes Sachsen-Anhalt würdige die bemerkenswerte Einsatzbereitschaft und das hohe Engagement Krutenats für die Gemeinschaft; er ist seit fast 18 Jahren im Katastrophenschutz des Landes Sachsen-Anhalt aktiv. „Sie haben stets ein offenes Ohr für die Anliegen anderer und setzen sich dafür ein, dass sich Menschen in schwierigen Situationen unterstützt fühlen“, unterstrich Landrat Balcerowski in seiner Laudatio. Seit 2007 leitet Tony Krutenat die Katastrophenschutzeinheit der Malteser in Ballenstedt. „Mit Ihrem Wirken haben Sie eine sehr schlagkräftige Truppe mit einem sehr guten Ruf aufgebaut, die immer einsatzbereit ist.“

Im Landkreis Harz sind die Malteser seit fast elf Jahren mit Rettungswachen an den Standorten Ballenstedt, Harzgerode und Quedlinburg vor Ort und sind 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche bereit, schnell die geforderten Rettungsleistungen für die Gesundheit und das Wohl der Bevölkerung zu erbringen. Rund 100 000 Einsätze haben die Rettungskräfte in den vergangenen zehn Jahren geleistet und dabei rund 3,1 Millionen Kilometer zurückgelegt – das entspricht viermal der Strecke von der Erde zum Mond.

„Sachsen-Anhalt verdankt Ihnen die Entwicklung der größten medizinischen Absicherung der Malteser in Sachsen-Anhalt. Sie sind unentbehrlich für die Malteser und den Katastrophenschutz des Landkreises“, anerkannte der Landrat. Der „Fachdienst Sanität“ spielt eine zentrale Rolle und hat bei großen



Einsatzlagen wie den Bränden am Brocken (2022 und 2024), dem Großbrand in Quedlinburg oder der Evakuierung nach einem Bombenfund in Halberstadt (2016) maßgeblich unterstützt. Auch die medizinische Absicherung des Rockharz-Festivals zeigt die Bandbreite dieser großen Einsatzbereitschaft.

Tony Krutenat – er kam 2007 bei einem Stadtfest in Ballenstedt zum Dienst bei den Maltesern – dankte für die Auszeichnung. Noch heute sei ihm die ungeheure Zerstörung der Flutkatastrophe im Ahrtal im Gedächtnis. „Wir sind 2021 ins Ungewisse gefahren, hatten nur dünne Informationen über die Situation vor Ort und kämpften dort mit vielen Desinformationen“, erinnert er im Gespräch mit dem Landrat.

Krutenat unterstreicht: „Wir sind viele motivierte, engagierte Helfer, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.“ Er könne nur jeden ermutigen, sich im Katastrophenschutz einzubringen, fügt er hinzu. Schließlich habe dieser Dank seiner großen Vielfalt vom Sani bis zur Logistik ein großes Potenzial für den Quereinstieg ins Ehrenamt. „Es steht von jung bis alt allen offen, sich zu engagieren“, appellierte Tony Krutenat.

Deutschlandticket im Schülerverkehr

Landkreis. Der Landkreis Harz hält auch im neuen Schuljahr 2025/26 am Deutschland-Ticket für alle anspruchsberechtigten Schüler im öffentlichen Personennahverkehr fest. Das kündigte Landrat Thomas Balcerowski an. Das Deutschlandticket hatte bereits seit August 2024 den bisherigen Schülerfahrausweis für aktuell rund 6 800 Schüler der Klassen 1 bis 10 ersetzt.



„Die Nutzung des D-Tickets in der Schülerbeförderung trägt dazu bei, den Landkreis Harz als lebenswerten und zukunftsorientierten Standort zu positionieren. So werden Bildung, Mobilität und Nachhaltigkeit sowie die gleichberechtigte Teilhabe gefördert“, erklärte der Landrat.

Balcerowski sagte aber auch, dass die vor einem Jahr angekündigte ganzjährige Nutzung inklusive der Ferien angesichts der zu Jahresbeginn gestiegenen Ticket-Kosten um monatlich 9 Euro langfristig so nicht finanzierbar sei. „Für das Jahr 2025 ist entschieden, das Deutschlandticket im Landkreis Harz beizubehalten. Ausnahme bildet der Ferienmonat Juli.“ Die Leiter der Schulen des Landkreises Harz sind über die Änderung informiert.

Im Juli 2025 wird das Ticket systemseitig automatisch gesperrt und ist ab dem 1. August 2025 wieder gültig. Für den Monat Juli 2025 ist alternativ der Erwerb eines Schülerferientickets möglich. Für das Jahr 2026 steht eine Entscheidung zur Fortführung des D-Tickets noch aus, insbesondere mit Blick auf die weitere Preisentwicklung und die Beteiligung von Bund und Land.

Online-Umfrage zum neuen Logo für den Landkreis Harz läuft bis 30. Juni

Ihre Meinung ist gefragt!

Landkreis. In wenigen Tagen, am 1. Juli 2025, feiert das Logo des Landkreises Harz ebenso wie der Landkreis selbst seinen 18. Geburtstag. Da das Erwachsenwerden von Veränderungen lebt, ist es nun Zeit für eine neue Wort-Bild-Marke. „Der Landkreis Harz möchte sich neu präsentieren – mit einem neuen Logo“, erklärt Landrat Thomas Balcerowski.

Im Rahmen eines Projektes haben Schüler der Berufsbildenden Schule J. P. C. Heinrich Mette in Quedlinburg an einem neuen Design für das Landkreis-Logo gearbeitet. Im Ausbildungsgang „Gestaltungstechnische Assistenz“ entwickelten zehn Schüler des Abschlussjahrgangs Entwürfe für eine funktionale Wort-Bild-Marke, die prägnant, modern und regional den Landkreis als Gebietskörperschaft widerspiegeln soll.

Nachdem im Frühjahr die unterschiedlichsten Entwürfe entstanden, läuft jetzt die öffentliche Abstimmung im Landkreis Harz über die Favoriten. Die Teilnahme an der Online-Umfrage ist noch bis 30. Juni möglich. Der Sieger-Entwurf wird schließlich ausgezeichnet.

Die Online-Umfrage erreichen Sie über den untenstehenden QR-Code. Einfach mit dem Smartphone scannen und bis zum

30. Juni Ihre Stimme abgeben. „Ich bitte Sie, sich aktiv zu beteiligen, damit wir gemeinsam einen neuen Auftritt haben. Viel Spaß dabei“, sagt der Landrat.



Landrat Thomas Balcerowski hält die zwölf Logo-Vorschläge der Schüler der Berufsbildenden Schule J. P. C. Heinrich Mette in Quedlinburg in der Hand.

100 % Information

So gelangen Sie zur Online-Umfrage

Harzkreis-Entsorgungskalender 2026 zeigt die schönsten Ansichten von Städten und Dörfern

Landkreis. „Stadt- und Dorfansichten im Landkreis Harz“ sind für den Entsorgungskalender 2026 gefragt. Hobbyfotografen oder auch Profis sind aufgerufen, sich am Fotowettbewerb der Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz AÖR (enwi) zu beteiligen. Einsendeschluss ist der 11. Juli 2025.

Die enwi führt wie in den vergangenen Jahren einen Fotowettbewerb für den Entsorgungskalender 2026 durch. An Motiven zu „Stadt- und Dorfansichten im Landkreis Harz“ mangelt es im Landkreis nicht. Es können auch gleiche Motive in verschiedenen Einstellungen eingeschickt werden. Als Aufnahmen sind Wintermotive genauso gefragt wie Frühlings-, Sommer- oder Herbstansichten. Die Anzahl der Einsendungen ist nicht begrenzt. Es werden Farbfotos im Querformat benötigt. Sie sollen nur die Mindestgröße 13 cm x 18 cm haben. Aber auch Digitalaufnah-

men mit einer Bildqualität von mindestens 300 dpi und einer Mindestgröße von ca. 1.500 x 2.100 Pixel.

Eine Jury trifft die Auswahl der schönsten Farbfotos für den Entsorgungskalender 2026. Für die Titelfotos gibt es Geld-Prämien.

100 % Information

Die Foto-Einsendungen sind mit Namen, Adresse und Telefonnummer des Bildautors sowie mit der genauen Motiv- und Ortsbezeichnung an folgende Adresse zu senden:

Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz AÖR (enwi),
Kennwort: Fotowettbewerb, Braunschweiger Str. 87/88,
38820 Halberstadt oder per E-Mail an:
fotowettbewerb@enwi-hz.de (max. 5 MB pro E-Mail).



Aspenstedt darf niederdeutsche Bezeichnung Assenstidde führen

Aspenstedt. Harsleben hat es bereits seit Oktober 2021 als erster Ort in Sachsen-Anhalt, vor zwei Jahren folgten im Huy die Orte Schlanstedt und Badersleben – nun zieht im nördlichen Harzvorland die Gemeinde Aspenstedt nach: Sie darf das Ortseingangsschild um eine plattdeutsche Schreibweise ergänzen. Jetzt hat Landrat Thomas Balcerowski die entsprechende Urkunde an Ortsbürgermeister Rüdiger Müller überreicht.

„Die niederdeutsche Schreibweise besitzt identitätsstiftenden Charakter für die Dorfgemeinschaft“, betonte der Landrat. Aspenstedt hat als Ortsteil von Halberstadt damit offiziell das Recht, die niederdeutsche Bezeichnung „Assenstidde“ zu führen. Einen entsprechenden Beschluss hatte der Ortschaftsrat Aspenstedt am 22. März 2023 gefasst, dem am 13. April 2023 auch der Stadtrat Halberstadt gefolgt war. Der Antrag der Stadt Halberstadt beim Landkreis Harz trägt das Datum vom 25. Februar 2025.

„Niederdeutsche Bezeichnungen erfreuen sich in Sachsen-Anhalt großer Beliebtheit“, erklärte der Landrat vor der Verlesung der Urkunde. Thomas Balcerowski dankte ausdrücklich den Aspenstedtern für deren Beharrlichkeit. „Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement geben Sie der Gemeinde ein Stück Tradition und Geschichte zurück“, würdigte er. Schon in den nächsten Wochen, so kündigte Ortsbürgermeister Rüdiger Müller an, werde der plattdeutsche Namenszusatz „Assenstidde“ an den fünf Ortsschildern erstmals zu lesen sein. Jetzt seien die 487 Einwohner Aspenstedts gefragt, etwas daraus zu machen. Die Urkunde könne zur Initialzündung für den lange geplanten Heimatverein werden, hofft Müller.

Halberstadts Oberbürgermeister Daniel Szarata beglückwünschte die Aspenstedter zu diesem historischen Ereignis.

„Damit ist der Anfang gemacht, sich auf Platt zurückzubedenken“, sagte er.

Den Antrag aus Aspenstedt hatte die „Arbeitsstelle Niederdeutsch“ der Otto von Guericke Universität Magdeburg am 20. Februar 2025 beurteilt. „Neben anderen Realisationsformen wie Assenstidde aus dem Jahr 1156 oder Aspenstete aus dem Jahr 1358 existiert auch die Form



Assenstidde“, heißt es in der Beurteilung. Assenstidde sei vor allem in volkssprachlichen Urkunden verwendet worden und bereits im Urkundenbuch der Stadt Halberstadt aus dem Jahr 1383 belegt; das Urkundenbuch des Hochstiftes Halberstadt belegt den Ortsnamen erstmals 1084 in einer lateinischen Urkunde als Aspenstede. Die Namensform „Assenstidde“ sei eine historisch gewachsene und mit dem Ort fest assoziiert, urteilt die „Arbeitsstelle Niederdeutsch“. Denn eine Umfrage unter der niederdeutschsprachigen Bevölkerung Aspenstedts brachte die Form Assenstidde als alleingültig hervor.



100% Information

Sprachlich ist Sachsen-Anhalt in eine Nordhälfte mit einer dialektalen Grundschrift in Niederdeutsch und in eine miteldeutsche Südhälfte geteilt. Die Sprachgrenze verläuft von Benneckenstein und Hasselfelde im Westen über Gernrode, Aschersleben, Calbe/Saale zur Saalemündung bis Coswig mit der Elbe und dann nördlich von Wittenberg bis zur Schwarzen Elster.





Hexe 1 ist der Star des Harzer Löschflugzeug-Tages

Ballenstedt. Was haben Griechenland und der Landkreis Harz gemeinsam? Richtig: Beide setzen bei der Brandbekämpfung auf polnische Löschflugzeuge vom Typ Dromadar PZL M 18B. Noch mehr interessante Fakten ließen sich am Freitag vor Himmelfahrt beim ersten „Harzer Löschflugzeug-Tag“ auf dem Flugplatz Ballenstedt aufschnappen.

Dort drehte sich für einen Nachmittag alles um die strahlend gelb leuchtende „Hexe 1“, dem bundesweit einzigen Löschflugzeug einer Kommune. Mit dem Single Engine Air Tanker unterstützt der Landkreis Harz seit 2023 die Feuerwehren in der Region bei Wald- und Vegetationsbränden in der Waldbrandsaison von 1. April bis 30. September wirkungsvoll aus der Luft – allein schon viermal in diesem Jahr.

„Unser Superstar in Gelb ist heute großes Thema“, sagte Thomas Golinowski zur Eröffnung. Das Harzer Löschflugzeug macht richtig Sinn, so der Kreisordnungsdezernent. „Wir bleiben bei unserem Harzer Erfolgsrezept und gehen den Weg im Zusammenspiel von Bodenkraften der Feuerwehren und Löschflugzeug weiter.“

Selbst das wechselhafte Wetter mit Sonnenschein und Regenschauern schreckte die Interessenten nicht ab, die quasi mit der Dromadar PZL M 18B auf Tuchfühlung gingen und im Gespräch mit den Kreisbrandmeistern ins Fachsimpeln gerieten. „Das Interesse ist wirklich beachtlich“, stellte Kreisbrandmeister Kai-Uwe Lohse fest. So waren Gäste aus Brandenburg (Mark Lindow), dem Landkreis Mansfeld-Südharz sowie den Landkreisen Göttingen und Goslar und dem Kreis Lippe (Lemgo) beim „Meet&Greet“ mit dem Harzer Löschflugzeug dabei. „Seit 2023 haben wir nicht nur in der Luft dazugelernt, sondern auch am Boden sind wir effektiver geworden“, resümierte Lohse.

Trotz widriger Bedingungen wurde der Wettbewerb um das beste Hexenbild von den Kinder- und Jugendfeuerwehren gut angenommen. „Aufgrund der Vielzahl von Unterstützern gab es nur erste Plätze bei den Preisen“, sagte Vize-Kreisbrandmeister Sebastian Petrusch bei der Preisverleihung.



Pilot Grzegorz Olejnik sorgte bei den beiden Wasserabwürfen mit der Hexe 1 über dem Flugplatz Ballenstedt für staunende Blicke der Zuschauer. Die nutzen auch die Chance, um spezielle Feuerwehrtechnik wie eine Drohne oder einen Einsatzleitwagen anzuschauen. Die Versorgung der Gäste übernahm der „Fachdienst Logistik“ und Kristinas Eiswagen aus Ilsenburg. „Wir sagen Danke, an alle, die mitgemacht haben“, so Thomas Golinowski.



5 Fakten zum Löschflugzeug

- Abwurfmenge Wasser: 2 200 Liter; so befüllt bringt der Single Engine Air Tanker 5,3 Tonnen auf die Waage
- Zeit zum Befüllen des Wassertanks durch die Feuerwehren: 80 Sekunden
- Geschwindigkeit beim Abheben der „Hexe 1“: 180 km/h
- Start- und Landeplätze: Ballenstedt (Homebase), Hasselfelde, Bollrich (Landkreis Goslar)
- jährliche Vorhaltekosten für den Landkreis Harz: 267 000 Euro



Einstimmig beschlossen: Fusion von PKOW und Harztheater

Landkreis. Einhelliger kann ein Bekenntnis zur Kultur im Landkreis Harz nicht ausfallen: Einstimmig hat der Kreistag des Landkreises Harz auf seiner Sitzung am 14. Mai der Fusion der Philharmonisches Kammerorchesters Wernigerode GmbH (PKOW) mit der Harztheater gGmbH sowie dem Gesellschaftsvertrag zugestimmt. Vorausgegangen war der Entscheidung am 8. Mai 2025 die Beschlussfassung des Stadtrats Wernigerode. Dieser hatte den Gesellschaftsvertrag in einigen Punkten zur Sicherung des Kammerorchesters sowie einer Austrittsmöglichkeit aus der Gesellschaft abgeändert. Diese Änderungen wurden vom Kreistag im Rahmen seines Beschlusses übernommen. Die Fusion soll zum 1. Januar 2026 wirksam werden. Nach der Zustimmung im Kreistag hatte am 5. Juni der Stadtrat Halberstadt die Vorlage einstimmig beschlossen. Der Stadtrat der Welterbestadt Quedlinburg muss nochmals die Änderung des Gesellschaftsvertrages beschließen, da dieser bereits in seiner Sitzung Anfang Dezember 2024 der Fusion zugestimmt hatte. Mit der Fusion, so machte Landrat Thomas Balcerowski im Kreistag einmal mehr sehr deutlich, werde der Status quo unter dem Dach des Harztheaters für die Zukunft festgeschrieben. „Wir brauchen beide Ensembles, um dem Publikum auf den vielen Spielstätten lukrative Angebote anzubieten.“ Die Verschmelzung von PKOW und Harztheater hatte das Land in den im Dezember 2023 in Magdeburg unterzeichneten Zuwendungsverträgen festgeschrieben und diese mit zusätzlichen Mitteln von rund 1,4 Millionen für beide Ensembles versehen. Weiterhin ist für das Land die Entwicklung der Spielstätte „Konzerthaus Liebfrauen“ in Wernigerode von hoher Bedeutung. „Wir stehen heute sowohl bei der Finanzierung durch das Land als auch bei den Zuschauerzahlen und Erlösen besser da denn je“, erklärte der Landrat. Seit Jahren sei die Harzer Kulturlandschaft Thema im Kreistag, fügte er hinzu. „Jetzt besteht die Hoffnung, dieses Kapitel positiv abzuschließen und nach der Fusion von Sparkassen, Krankenhäusern und Verkehrsbetrieben die 2007 begonnene Kreisgebietsreform endlich zu vollenden. „Mein Ziel ist eine starke Kultur im Harz, die bislang noch immer getrennt war“, sagte Thomas Balcerowski.

Hintergrund

Mit der Fusion von Harztheater und PKOW liegt das Stammkapital der Gesellschaft bei 125 000 Euro. Der Landkreis Harz hält derzeit ein Stammkapitalanteil von 48,2 Prozent an der Theatergesellschaft. Damit der Landkreis Harz die anderen

kommunalen Gesellschafter nicht überstimmen kann, mussten die Stammkapitalanteile neu angepasst werden. Es ergibt sich daher folgende neue Verteilung der Gesellschaftsanteile: Landkreis Harz hat eine Stammeinlage von 56 500 Euro, die Stadt Halberstadt von 38 500 Euro, die Welterbestadt Quedlinburg von 17 500 Euro, die Stadt Wernigerode von 7 500 Euro sowie der Theaterförderverein Halberstadt e.V., der Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V., der Kammermusikverein Halberstadt e.V. und Förderverein des Kammerorchesters Wernigerode e.V. jeweils von 1 250 Euro.

Auch wenn die Theaterfördervereine und der Kammermusikverein weiterhin einen gemeinsamen Vertreter in den Aufsichtsrat entsenden, kommt es zu einem Aufwuchs der Mitglieder im Aufsichtsrat.

Die Aufsichtsratsmandate sind nunmehr so gestaltet, dass auf den Landkreis Harz sechs Aufsichtsratsmandate, auf die weiteren kommunalen Gesellschafter sieben Aufsichtsratsmandate und die Fördervereine zwei Aufsichtsratsmandate entfallen.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung für Mitglieder des Stadtrats Wernigerode hatte der Landkreis im März eine weitere Änderung des Gesellschaftsvertrages in Bezug auf eine Austrittsmöglichkeit bei Wegfall oder Schließung eines Klangkörpers oder einer Spielstätte unterbreitet. Weiterhin wurde für den Förderverein des Kammerorchesters ein eigenständiges Aufsichtsratsmandat vorgesehen.

Dieser Änderungsantrag wurde von der Stadt Wernigerode noch ergänzt und vom Oberbürgermeister eingebracht, um den verschiedenen sich aus den Änderungsanträgen der Fraktionen ergebenden Positionen im Stadtrat Rechnung zu tragen und einen Konsens für die Fusion zu erzielen. Hierbei wurden insbesondere die personelle Besetzung des Kammerorchesters als Klangkörper festgeschrieben sowie die Austrittsgründe, insbesondere um eine finanzielle Komponente, erweitert.

Der Kreistag des Landkreises Harz hatte in der Sitzung am 13. Dezember 2023 der Förderung des PKOW unter der Bedingung zugestimmt, dass die Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode GmbH und die Harztheater GmbH zum 1. Januar 2026 fusionieren. Mit einer Beschlussfassung der Stadt Halberstadt und der Welterbestadt Quedlinburg kann dieses Vorhaben fristgerecht umgesetzt werden.

Foto: Polylyuchs Kreativagentur





Bei den beiden Einbürgerungsveranstaltungen am 19. Mai erhielten 16 Frauen, sechs Männer und fünf Kinder die deutsche Staatsangehörigkeit.

Einbürgerungen schon jetzt über dem Vorjahresniveau

Landkreis. Im Landkreis Harz hat sich im Mai die Zahl der Einbürgerungen auf 138 seit dem Jahresanfang erhöht; das sind 25 mehr als im gesamten Jahr 2024. Bei zwei Feierstunden in Halberstadt erhielten 16 Frauen, sechs Männer und fünf Kinder ihre Einbürgerungsurkunden und sind damit offiziell deutsche Staatsangehörige.

Die neuen Kreisbürger stammen aus Bulgarien, Russland, Nordmazedonien, Albanien, Vietnam, China, Australien, Ungarn, Frankreich, Mazedonien, Amerika, der Slowakei und Ägypten. Sie arbeiten als Arzt, Steuerfachangestellte, Angestellte, Planer, Pflegekraft, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Zahnarzthelferin und Projektmanager oder sind als Unternehmer selbstständig. Die Kinder besuchen Kindergärten oder Schulen, wo sie im dortigen Lernumfeld auf ein Leben in Deutschland vorbereitet werden.

„Die Einbürgerung in die deutsche Staatsangehörigkeit ist ein wichtiger Schritt für Sie, die dauerhaft in Deutschland leben möchten“, sagte Klaus Bendixen bei den Einbürgerungsveranstaltungen. „Um eingebürgert zu werden, mussten Sie Voraussetzungen erfüllen, wie ausreichende Deutschkenntnisse, finanzielle Unabhängigkeit und ein Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung“, ergänzte er.



Mit dem Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit sei nunmehr die gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen und politischen Leben möglich.

Der Ordnungsamtsleiter beim Landkreis Harz begrüßte jeden Einzelnen persönlich und überreichte neben der Einbürgerungsurkunde Blumen und jeweils ein Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Mit dem Singen der Deutschen Nationalhymne und einem Gruppenfoto endeten die feierlichen Einbürgerungen.

287 Frauen, Kinder und Männer haben aktuell einen Antrag auf Einbürgerung bei der Ausländerbehörde des Landkreises Harz gestellt. Im Durchschnitt gehen dort sieben Neuanträge pro Woche ein.

Die nächsten feierlichen Einbürgerungen sind am 26. Juni.

100% Information

Ausländer, die schon längere Zeit in Deutschland leben, können unter bestimmten Voraussetzungen auf Antrag die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten. Im Jahr 2024 wurden im Landkreis Harz bei insgesamt fünf Feierstunden sowie sieben Einzelterminen 113 Menschen aus 32 verschiedenen Nationen eingebürgert. Die Antragsteller kamen überwiegend aus Syrien, Russland und Weißrussland, Afghanistan, Rumänien, dem Libanon, Jordanien, der Slowakei und der Ukraine. 45 von ihnen waren Frauen, 48 Antragstellende waren männlich. Zudem wurden 20 Kinder eingebürgert.

Premiere einer Schilddrüsen-Operation ohne sichtbare Narbe

Landkreis. In der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie des Harzklिनикums wurde jetzt erstmals eine Schilddrüse mit dem TOETVA-Verfahren (Trans-Oral Endoscopic Thyroidectomy – Vestibular Approach) ohne sichtbare Narbe entfernt. Operateur war PD Dr. med. Elias Karakas, der Chefarzt der Klinik. Unterstützt wurde er von einem interdisziplinären OP-Team aus Anästhesisten, OP-Pflegekräften, Instrumentarinnen, und Pflegekräften. Die Operation wurde, wie alle Operationen an der Schilddrüse und den Nebenschilddrüsen unter Verwendung des intraoperativen Neuromonitorings der Stimmbandnerven durchgeführt.

„Der Eingriff wird als erste derzeit nachweisbar publizierte TOETVA-Operation im Land eingeordnet; sollte später eine frühere, bislang unveröffentlichte Anwendung bekannt werden, wird diese Einordnung angepasst“, heißt es aus dem Harzklिनикum.

TOETVA steht für Trans-Oral Endoscopic Thyroidectomy – Vestibular Approach, deutsch: „transorale endoskopische Entfernung der Schilddrüse über den Mundvorhof“. Der Patient verlässt bei diesen Operationen die Klinik wie nach einer konventionellen Operation zwei Tage nach der OP nahezu schmerzfrei – und ganz ohne Halsnarbe am Dekollete, dem sichtbaren Bereich des Halses.

Verfahren in Kürze

Über drei Schnitte von fünf bis zehn Millimeter an der Innenseite der Unterlippe wird die Schilddrüse erreicht. Behutsam eingeleitetes Kohlendioxid (CO₂-Insufflation) schafft einen Arbeitsraum.

Eine Endoskopkamera liefert ein vergrößertes Bild; die Drüse wird millimetergenau gelöst und in einem Beutel durch den Mund oder einen kleinen Schnitt am Haaranatz hinter dem Ohr (Facelift-Zugang) entfernt. Ein äußerer Halsschnitt im sichtbaren Bereich der Haut entfällt.

TOETVA kommt in erster Linie bei gutartigen Schilddrüsenknoten oder bei sehr frühen, kleinen Krebsstadien zum Einsatz; also bei Tumoren bis etwa 2 cm ohne Lymphknotenbefall. „TOETVA erreicht bei gutartigen Knoten und in sehr frühen Krebsstadien dieselbe medizinische Sicherheit wie der klassische Halsschnitt – bietet aber ein optimales kosmetisches Ergebnis und damit einen deutlichen Gewinn an Lebensqualität“, erklärt PD Dr. med. Elias Karakas. Das Harzklिनикum erweitert nach aktuellem Kenntnisstand das regionale chirurgische Angebot um ein modernes, narbenfreies Verfahren und steht damit in Ostdeutschland bei diesem Verfahren vorne. Nach Recherche des Harzklिनикums wurde am 9. Oktober 2017 eine der ersten TOETVA-Operationen in Deutschland von PD Dr. med. Elias Karakas am Krankenhaus Maria-Hilf in Krefeld durchgeführt.



Chefarzt Dr. Karakas

Informationsveranstaltungen zum Bildungspaket eröffnen Chancen für Kinder und Familien

Landkreis. Kinder haben Wünsche und das Bedürfnis aktiv am Vereinsleben sowie an Klassenfahrten und Schulausflügen teilzunehmen. Leider können sich nicht alle Familien diese wichtigen Erfahrungen leisten. Um hier zu helfen, bietet das Bildungspaket „Bildung und Teilhabe“ wertvolle Unterstützung.

Im „NEBENAN im Quartier Regenstein“ in Blankenburg fanden vor kurzem zwei von der KoBa Harz organisierte Informationsveranstaltungen zum Thema Bildung und Teilhabe statt. Teamkoordinatorin Christin Wessel bot den Besuchern eine umfassende Übersicht über die Unterstützungsmöglichkeiten, die das Bildungspaket für Klassenfahrten, Ausflüge, Schulbedarf, Schülerbeförderung, gemeinschaftliche Mittagsverpflegung, Lernförderung sowie die Teilnahme am kulturellen, sozialen und sportlichen Leben bereithält.

Während der Veranstaltungen konnten die Teilnehmer Fragen stellen. Ein besonderes Highlight war die Teilnahme des Kreissportbund Harz e.V. (KSB), der den Kindern Informationen über zahlreiche sportliche Angebote präsentierte. Alexander Löwe vom KSB erklärte: „Mit dem Flyer „mach MIT Sport“ gibt es die Möglichkeit, sich über die verschiedenen Sportangebote der regionalen Vereine – wie etwa der Stadt Blankenburg (Harz) – einen Überblick zu verschaffen. Wir sind überzeugt, dass die Kinder durch die Vielzahl der Angebote auch Lust bekommen, etwas Neues für sich auszuprobieren.“

„Wir freuen uns sehr, dass wir die Chance hatten, solche Veranstaltungen hier durchzuführen, um die Vermittlung von Infor-

mationen sowie den Austausch zwischen Eltern und Fachleuten zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, jedem Kind die Möglichkeit zu geben, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und dabei Selbstbewusstsein und Teamgeist zu entwickeln.“, ergänzte Christin Wessel abschließend. „Formate wie diese im „NEBENAN im Quartier Regenstein“ – also vor Ort, bei den Menschen – werden von uns immer favorisiert, da wir dadurch die Gelegenheit haben, im direkten Umfeld der Menschen mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Dies ermöglicht uns, die individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen der Familien besser zu verstehen und gezielt auf sie einzugehen.“

Teamkoordinatorin Christin Wessel (KoBa Harz) und Alexander Löwe (KSB)

Foto: KoBa/Katrin Löh





Foto: IdeenGut/Jan Arndt

Zwölf-Millionen-Investition ist „Tonfunk“-Meilenstein

Ermsleben. Die Tonfunk-Gruppe hat mit einer Investition von rund zwölf Millionen Euro ein neues Produktions- und Verwaltungsgebäude in Ermsleben errichtet und jetzt offiziell eingeweiht. Mit dem Gebäude erweitert das Unternehmen nicht nur die Produktionskapazitäten, sondern schafft bis zu 60 zusätzliche Arbeitsplätze. Zudem wurden moderne Büro- und Besprechungsräume eingerichtet. Die Maßnahme gilt als zentraler Baustein der Zukunftsstrategie „Vision 2033“ des Unternehmens.

Landrat Thomas Balcerowski sprach von „guten Wirtschaftsnachrichten aus dem Landkreis Harz“. Er begrüßte ausdrücklich die Entscheidung des Unternehmens, am Standort in der Harzregion festzuhalten und nicht große Metropolen ins Auge gefasst zu haben. „Das ist ein starkes Bekenntnis zum Harz, danke dafür.“ Das sei der Grund, warum man heute nicht noch im Baugenehmigungsverfahren festhänge, sondern bereits die Eröffnung feiern könne. Hier seien die Wege kurz und mit klaren Zielstellungen könne auch die Verwaltung dabei unterstützen. Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Sven Schulze bezeichnete den Neubau als starkes Signal für den ländlichen Raum und die Region insgesamt. Besonders die kurze Bauzeit von nur einem Jahr – vom Spatenstich bis zur Fertigstellung – hob er als außergewöhnlich hervor.

Tonfunk-Geschäftsführer Norman Thor erklärte, das Unternehmen verfolge eine klare Wachstumsstrategie. „Unsere Basis ist und bleibt Ermsleben. Denn hier sind wir verwurzelt.“ Der Neubau sei deshalb in enger Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und Firmen realisiert worden.

Nach Worten von Geschäftsführer Mathias Haase eröffne die Investition neue Perspektiven – für die Beschäftigten, für die Region und für die Kunden. „Wir setzen ein klares Zeichen für nachhaltiges Wachstum, regionale Verantwortung und unsere Rolle als verlässlicher Lösungspartner“, sagte Haase. Technologisch entspricht der Neubau laut Unternehmen höchsten Standards. Der Maschinenpark wurde umfassend erweitert. Dabei stehen im Neubau die Lackierung und der Verguss von elektronischen Baugruppen im Fokus. Insgesamt wurden 2 600 Quadratmeter neue Fläche für die Unternehmensgruppe geschaffen.

100% Information

Die Tonfunk-Gruppe mit Sitz in Ermsleben zählt mit derzeit rund 540 Mitarbeitenden zu den führenden Elektronikherstellern Deutschlands. Das Unternehmen produziert elektronische Komponenten für die Medizintechnik, Telekommunikation sowie Sicherheits- und Veranstaltungstechnik.

SIGA schafft 70 neue Jobs im Harz

Halberstadt. Mit einem feierlichen Spatenstich hat das Schweizer Familienunternehmen SIGA jetzt den Bau eines hochmodernen Produktionswerks in Halberstadt gestartet. Mit einer Investition von rund 40 Millionen Euro setzt das Unternehmen ein klares Signal für die Region, indem es 70 zukunftsorientierte Arbeitsplätze schafft. Das neue Werk entsteht in direkter Nach-

barschaft zur Schwesterfirma hydroWEB, die SIGA im Jahr 2023 übernommen hat.

Die beiden Aufsichtsräte John und Michel Sieber begrüßten zum offiziellen Spatenstich zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft. Landrat Thomas Balcerowski erklärte, er sei froh, dass sich mit SIGA in Halberstadt ein Unternehmen ansiedelt, dessen „Ideen und Erfindungen den Umweltschutz voranbringen“. Er versprach zugleich, die Produkte beim geplanten Ausbau der Gebäude auf dem Brockenplateau zu testen. „Was auf dem windreichen Brocken funktioniert, hält auch im Rest von Deutschland“, sagte er augenzwinkernd. Halberstadts Oberbürgermeister Daniel Szarata schloss sich der Begeisterung an: „Ich bin Fan Ihrer Firma. Für unsere aufstrebende Stadt ist das eine großartige Ansiedlung, die attraktive Arbeitsplätze schafft.“ Das 60-jährige Schweizer Familienunternehmen SIGA entwickelt und produziert Hochleistungs-Produkte für eine atmungsaktive, luftdichte Gebäudehülle.

